

20. Ostbayerisches Glassymposium zum Thema „Pressglas“ am 18. Nov. 2000, Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern Schloss Theuern

Der Verein der Freunde und Förderer des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern e. V., vertreten durch den Leiter des Museums, Dr. Helmut Wolf, hatte eingeladen zum 20. Ostbayerischen Glassymposium am 18.11.2000 im Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern Schloss Theuern bei Kümmersbruck, südlich von Amberg.

Nach einer Begrüßung und Einführung für die zahlreich erschienenen Gäste durch Herrn Dr. Helmut Wolf und Siegmund Geiselberger, gab Dipl. Ing. Christiane Sellner, Bamberg, mit vielen Dias eine Übersicht zum Pressglas mit dem Titel: „Pressglas-Faszination. Ansichten eines ungeliebten glastechnologischen Meilensteins“. „Frau Sellner machte deutlich, wie unterschiedlich das Konzept der Glashütten in Amerika, England, Frankreich, Deutschland oder Böhmen war, die im 19. und 20. Jhdt. „Glas in der Vervielfältigung“ herstellten. Qualitätvolle Gläser nach Entwürfen namhafter Designer gestaltet - Massenware für den täglichen Gebrauch, das Spektrum auf diesem Gebiet ist weit gefächert.“, berichteten die Amberger Nachrichten am 23.11.2000. „Christiane Sellner hat mit ihrem Vortrag den Grundstock für eine erweiterte Neuauflage des Kataloges der Ausstellung von 1986 gelegt, was die über 50 Teilnehmer des Seminars dankbar aufnahmen.“

Dipl. Ing. Karl Birner, Glastechniker der Concorde Kristallglas GmbH, Windischeschenbach, hielt einen Vortrag über die „Moderne Pressglas-Produktion“ der Concorde Kristallglas, aber auch über die Anfänge in der Glashütte von Karl Hofbauer, dem früheren Eigentümer der Annahütte in Windischeschenbach, in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg. Dazu brachte er viele Zeichnungen von Glasformen und die dazu passenden Gläser aus dem Magazin der Glashütte mit. (Siehe Abdruck ab S. 22!)

Dem Vortrag von Karl Birner folgte ein Film mit aktuellen Aufnahmen der modernen Pressglas-Herstellung aus der Glashütte CONCORDE in Windischeschenbach. Zusätzlich hatte Herr Dietrich Mauerhoff einen weiteren Film mit alten Aufnahmen der Pressglas-Herstellung in der Glashütte Walther, Ottendorf-Okrilla, aus den Nachkriegsjahren mitgebracht. Beide Filme waren außerordentlich interessant. Schade, dass sie in der Pressglas-Korrespondenz nicht vorgeführt werden können. Vielleicht gibt es künftig eine Möglichkeit, die Filme als Video-Kassette zu kaufen!]

Nach der Mittagspause im nahe dem Museum gelegenen Schlosswirt zeigte Dir. i. R. Eduard Stopfer, Wien, Dias mit Pressglas aus seiner umfangreichen Sammlung. Er zeigte auf, wie er durch umfangreiche Recherchen allmählich die Zuordnung und Datierung seiner Gläser vornehmen konnte. Seit rund 15 Jahren hat Herr Stopfer viele schöne und wichtige Gläser aus Europa und Amerika auf den Flohmärkten in Wien zusammengetragen.

Anschließend zeigte Dipl. Ing. Siegmund Geiselberger, Gangkofen, unter dem Titel „Projekt Pressglaskorres-

pondenz. Perspektiven“ Bilder aus der Website der amerikanischen National Milk Glass Collectors' Society (NMGCS) von deren jährlich stattfindender „Convention“ und stellte damit zur Diskussion, dass auch in der BRD eine jährliche Zusammenkunft von Pressglas-Sammlern organisiert werden könnte. Der engere Kontakt der Sammler untereinander würde dazu beitragen, die Lücken im Wissen über die Entwicklung des Pressglases seit dem Anfang des 19. Jhdts. bis heute schneller zu schließen. Wichtig sei neben dem Sammeln von Gläsern vor allem die Suche nach Musterbüchern der Glaswerke und ihrer Zulieferer bzw. des Handels, die Suche nach Anzeigen in Fachzeitschriften und Zeitungen, nach Chroniken von ehemaligen Glasmachern, das Stöbern in den Magazinen von Museen usw. Wichtigstes Ziel des Projekts Pressglas-Korrespondenz sei der Aufbau einer Geschichte der glas-technischen Entwicklung und der Glashütten.

Ein wichtiges Thema für alle Teilnehmer war die Neuauflage des Ausstellungs-Kataloges „Glas in der Vervielfältigung“ von 1986. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. Aber natürlich muss erst noch eine Finanzierung für den Druck gefunden werden. Schon auf dem Symposium konnten sich die Teilnehmer auf Vorschlag von Prof. Henning von Philipsborn in eine Subscriptions-Liste eintragen und sie werden für ihren Startbeitrag von DM 100 später die ersten, signierten Exemplare des Ausstellungs-Kataloges bekommen.

„In Theuern wurde der direkte Gedankenaustausch der Sammler zum ersten mal in die Tat umgesetzt, wie der Leiter des Symposiums, Dr. Helmut Wolf, mit Genugtuung feststellte. Geplant sind weitere Seminare, die sich mit dem Pressglas beschäftigen werden, so dass Theuern zum Forum für Pressglas-Sammler werden könnte.“ [Amberger Nachrichten] Diese Perspektive ist kein Luftschloss, weil der Leiter des Museums im Schloss Theuern tatsächlich die Gelegenheit für jährliche Zusammenkünfte der Pressglas-Sammler bieten will. Dort wo das Pressglas erstmals in Deutschland ausgestellt wurde, könnte also künftig eine Tradition aufgebaut werden, die die glas-technischen, industrie-, sozial- und heimat-geschichtlichen Aspekte des Pressglases erforscht und bewahrt.

Auch die Amberger Zeitung vom 21.11.2000 brachte einen ausführlichen Bericht über das Symposium.

Zum Abschluss des Treffens gab es für die Gäste Gelegenheit, mit Herrn Ulrich Dollinger durch die noch bis zum 17.12.2000 laufende Ausstellung „Uraglas - Uraglasuren“ zu gehen und sich von ihm Geschichten über das Sammeln seiner Gläser erzählen zu lassen. Zu dieser Ausstellung gibt es selbstverständlich wie immer einen Katalog mit 76 Seiten und vielen farbigen Abbildungen für 20 DM, den man / frau über TEL, FAX, MAIL oder Website bestellen kann. (ISBN 3-925690-44-1, Schriftenreihe des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern, Schloss Theuern, Band 40)

Abb. 06-2000/043

Die Referenten und Gastgeber des 20. Ostbayerischen Glassymposiums zum Thema „Pressglas“ nach getaner Arbeit: von vorne links im Uhrzeigersinn: Dr. Peter Wolf, Christiane Sellner, Frau Wolf, Siegm. Geiselberger, Eduard Stopfer, Frau Stopfer, Dr. Helmut Wolf.



Anschrift:
Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern
Schloss Theuern, Portnerstraße 1, 92245
Kümmersbruck

TEL (096 24) 8 32
FAX (096 24) 24 98
MAIL MuseumTheuern@t-online.de
<http://Webmuseen.de/Theuern/BIMO/>

Ein Grußwort aus Österreich / Tschechien

Glasatelier Steinschönau Peter Rath Ges.m.b.H.
 Salesianergasse 9, A - 1030 Wien
 Adresse in Steinschönau:
 Havlíčkova 294, CZ - 47114 Kamenický Šenov

An die Teilnehmer
 20. Ostbayerisches Glassymposium, Schloss Theuern

Sehr geehrter Herr Dr. Wolf,

herzlichen Dank für Ihre Einladung, leider kann ich diesmal, trotz des hoch interessanten Themas nicht teilnehmen.

Aus Wien und aus Steinschönau, möchte ich vor allem Herrn Siegm. Geiselberger für seine unglaubliche Arbeit danken. Ich bin stolz darauf, dass wir in Wien, zusammen mit Christiane Sellner auch einen Anfangsbeitrag zum neu erwachenden Pressglas-Wissen stellen konnten. Wenn wir die „festeingeblasenen Gläser“ doch auch zum Begriff Pressglas rechnen, so habe ich bereits zwei wichtige neue Formen in Arbeit (Becher nach Entwurf des jüngst verstorbenen Wiener Malers Hubert Aratym und Trinkschale nach Entwurf von Barbara Ambrosz - in der Sammlung des Corning Museums und eingereicht für die Sammlung des Museums of Modern Art New York). Im kommenden Jahr befaße ich mich mit modelgeblasenem Glas, zusammen mit der Wiener

Keramikerin Rosemarie Benedikt und mit eigenen Entwürfen.

Ganz wichtig erscheint es mir, im Rahmen des Fachgebietes „Pressglas“ die „gequetschten“ Lusterbehangteile aus Glas zu betonen. Viele nordböhmische Glasfabriken haben in dieser Richtung gearbeitet, viele ziehen heute noch die notwendigen Glasstangen. Im Mai dieses Jahres haben Glasfreunde aus 6 Nationen in Kamenický Šenov die „LUCE e VETRO“ - Europäische Gesellschaft - Museum und Dokumentations-Zentrum für Kronleuchter, Licht und Beleuchtung gegründet. Ich erachte diese Gesellschaft für eine der ganz wichtigen Plattformen für die lange Zeit vernachlässigte Forschung über Herkunft und Entwicklung von Glas im Beleuchtungskörper. Gerade die Pressglas-Forschung wird hier noch viel hören, da wir es mit einem weißen Fleck in der Glas-Geschichte zu tun haben.

Unser Sekretariat ist: LUCE e VETRO,
 Generalsekretärin K. Ditterova, Osvobozeni 69
 CZ - 47114 Kamenický Šenov
 FAX 00420 424 9 24 01

Die Mitgliedschaft ist sicher lohnend.

Beste Grüße und viel Erfolg, Peter Rath